

War es nicht ein schönes Wochenende? Das Wetter war herrlich, die Sonne schien, die Menschen hatten ein Lächeln auf dem Gesicht und freuten sich. Meine Frau und ich haben das Wetter auch sehr genossen und hatten endlich mal wieder Zeit für uns. Einen schönen gemeinsamen Abend. So entschlossen wir uns am Samstag nach einem sonnigen Tag draußen am Wasser, den Tag mit einem Kinobesuch und einem schönen Abendessen ausklingen zu lassen. Und wer kennt es nicht, man kommt aus dem Licht und geht ins dunkle Kino. Schwer etwas deutlich zu erkennen, man geht langsam, hört die Stimmen der anderen Besucher und schon kommen einem Gedanken in den Kopf. Was sind das für Leute, wie sehen Sie aus, rascheln sie wieder mit dem Popcorn, sind laut und man versteht wieder nichts, reden vielleicht während des Films, bestimmt alles komische Leute. Mit gemischten Gefühlen setze ich mich auf meinen Platz.

Nach einiger Zeit hatten sich meine Augen an die Dunkelheit gewöhnt und ich konnte deutlicher sehen, die Menschen um mich herum erkennen. Mit einigen kam ich ins Gespräch, Smalltalk vorm Film. Doch nett die Menschen so um mich herum dachte ich, wird bestimmt ein entspannter Abend.

Da waren Sie wieder, Vorurteile über Menschen, die ich gar nicht kenne. Jesus ist immer ohne Vorurteile auf jeden Menschen zugegangen, hat sich sein eigenes Bild gemacht. War offen für alles und jeden, hat auch in den schlimmsten Menschen das Gute gesehen. Warum gelingt es mir nicht, auch wenn ich es versuche, ohne Vorurteile auf andere Menschen zuzugehen?

Es wäre sicher vermessen sich mit Jesus zu vergleichen, aber können wir nicht immer noch jeden Tag von ihm lernen? Versuchen ihm nachzufolgen?

Niemand sagt das es einfach ist, aber sicher machbar. Seien wir doch wie Jesus offen für die Menschen um uns herum, nutzen wir all unsere Sinne, um sie kennenzulernen. Zum Beispiel sehen und hören. Kommen wir mit ihnen ins Gespräch, sehen wir wer da vor uns steht, hören wir dem Menschen doch erstmal zu. Erst dann können wir uns einen ersten Eindruck machen.

Ich möchte Sie einladen zu einem kleinen Experiment. Wenn Sie das nächste Mal in der Schlange an der Supermarktkasse stehen und es mal wieder etwas länger dauert, Sie genervt sind von den vielen Menschen um sich herum, dann denken Sie daran: „Was würde Jesus jetzt denken oder tun“. Atmen Sie tief durch und schauen Sie sich die Menschen einmal genau an, hören Sie was sie so sagen. Ich glaube fest daran, dass ihr „Blick auf die Situation“ ein anderer sein wird. Nicht verklärt, sondern klar, entspannt.

Sind wir nicht alle Kinder Gottes und so gewollt von Gott wie wir sind, ein Baustein in seinem Bauwerk, jeder hat seine Aufgabe, auch wenn ich Sie als „Fremder“ im ersten Moment nicht erkenne.

So wünsche ich Ihnen, dass das was ihre Sinne aufnehmen den richtigen Weg in Ihnen findet.

Haben Sie eine gute Zeit. Möge ihr Herz ihre Sinne unterstützen.

Es grüßt Sie herzlichst Ihr

Martin Matthews
Diakon